

„Traum von Amsterdam...“

Liebe Schülerinnen und Schüler,



Schülerzeitungsrückblick + -ermutigung



Januar 2013, Anruf: „Mein Name ist Trabold. Ich komme aus der Region, lebe und unterrichte aber seit vielen Jahren in Holland. Ich habe von Ihrer Schülerzeitung bei meinem Besuch hier gehört.“ Die Unterhaltung sprudelt. „Mensch, könntet ihr nicht zu unserem ‚Tag der deutschen Sprache‘ am 18. April nach Holland kommen? Das wäre doch so toll!“ Mitten im Schuljahr, Klassenarbeiten, ich – mein Unterricht, vergiss es! Nachts im Bett: „Warum nicht?“ Ich erzählte es meiner Redaktion, alle reden durcheinander, totale Aufregung und Begeisterung, sie reden auf mich ein: „Wir fahren! Wir fahren! Wir fahren nach Amsterdam!“ „Warum nicht?“, dachte ich, „eigentlich total verrückt, aber warum nicht?“ Ich zum Schulleiter, der guckte natürlich zunächst ziemlich überrascht, überlegte kurz: „Warum nicht?“ Wir hatten die Erlaubnis. Irmtraud Trabold kam schon kurze Zeit später in unsere Redaktionssitzung und wir wurden „gebrieft“, ganz wichtig war ihr, dass wir für die Feier den Zeitplan genau einhalten. Wir

bekamen
Minutenvorgaben. Wir trafen uns jede Woche, jeder überlegte seinen Beitrag, ich mit Stoppuhr,

alles wurde auf die vorgegebenen Minuten gekürzt. Unser „Computer-Mensch“ Tobias entwarf eine super Video-Show, in der er Schule, Schulort usw. vorstellte. Und natürlich wurde ständig von den Mädels „Traum von Amsterdam“ gesungen. Wir waren so euphorisch und glühten für unseren „Traum von Amsterdam“.



Am 17. April ging es los! Tobias mit seinen langen Beinen saß vorne, die drei Mädels hinten und im Kofferraum hatten wir Kisten mit Schülerzeitungen, ausgedruckten Fotos, Flyer usw. Das Gepäck natürlich auch. So ging es Richtung Norden. Tobias und Navi lotsten uns und dann standen wir vor der Schule: Boah, umgeben von Wasser, tolle Lage. Auf dem Parkplatz kein Problem für das Auto, eher ein Problem, wenn wir mit dem Fahrrad gekommen wären. Fahrräder über Fahrräder. Wir waren so voller

Spannung – was wird uns wohl die nächsten Tage erwarten? Wir bekamen einen großen Raum, begannen mit dem Auspacken unserer Schätze, unsere Austauschpartnerinnen kamen, es war alles so aufregend! Wir übernachteten in Familien, ich in der Familie der Deutschlehrerin.

18. April: „Tag der deutschen Sprache“, wir in voller „Montur“, alles war aufgebaut,



überall hingen deutsche Fläggchen, auch an einer Schnur durch den gesamten Flur. Irmtraud Trabold war auch entsprechend aufgeregt. Wir auf der Bühne der Schul-Aula, Begrüßung durch die Schulleiterin, Lehrerin Trabold übersetzte. Mit dem Zeitplan nahmen es die Holländer dann nicht mehr sehr genau, wir hatten umsonst mit der Stoppuhr rumgestresst. In den nächsten Tagen bekamen wir ein super Programm von Party, Rosen, Raclette-Essen, Bowling, Besuch bei einem Philosophie-Lehrer und – ganz wichtig:

„Traum von Amsterdam“, er wurde wahr! Herr Trabold führte uns. Großartige fünf Tage!

Wenige Wochen später der Gegenbesuch! Auch wir legten uns ins Zeug: der Vater der Chefredakteurin zeigte Glasblaskunst und danach bei ihr die witzigste Pizza-Party meines Lebens – total ausgelassen. Natürlich Würzburg, Schulbesuch, Empfang beim Schulleiter usw. Stopp, ganz wichtig: natürlich Fechten, Tauberbischofsheim!



Was ist die Botschaft dieses Briefes? Zwei

Worte: „Warum

nicht?“ Sie machen das Unmögliche möglich, sie öffnen Türen, die zugemauert scheinen: Yes We Can!



Engagierte, packt die Schülerzeitung an – mit Entschlossenheit, Begeisterung und Durchhaltevermögen! Es lohnt sich – für euch!

Klaus Schenck (Artikel + Fotos)



WERTHEIM

Dienstag
30. APRIL 2013

Financial T('a)ime: Redaktionsmitglieder gestalteten „Tag der deutschen Sprache“ mit / Kontakt durch frühere Reicholzheimerin Irmgard Trabold

Als deutsche „Botschafter“ in Holland aktiv

MAIN-TAUBER-KREIS. Große Dinge haben oft ihren Ursprung in einfachen Zufällen, so auch die Vorgeschichte bei der Welt-Schülerzeitung „Financial T('a)ime“ (FT) – Kaufmännische Schule Tauberbischofsheim – mit Blick auf ihren internationalen Auftritt als Deutsch-Botschafter in Holland, vermutlich einmalig in Deutschland, vermutlich einmalig in Holland, auf jeden Fall für eine Schülerzeitungsredaktion etwas ganz Besonderes.

Alles begann mit einem Anruf des Hausarztes bei dem beratenden Lehrer Klaus Schenck mit der Anfrage, ob die Freundin seiner Frau, die in Holland als Deutsch-Lehrerin unterrichtet, Kontakt mit der Schülerzeitung aufnehmen dürfe. Irmgard Trabold, Deutschlehrkraft am Martinuscollege in Grootebroek (bei Hooft am IJsselmeer), gebürtige Reicholzheimerin, hatte zufällig eine FT-Printausgabe entdeckt und war von ihr total begeistert.

In dem fast zweistündigen Telefonat am gleichen Abend wurden viele Ideen ausgetauscht, alles noch sehr unverbindlich, bis Trabold ihren Wunsch formulierte: „Es ist doch so schade, dass die FT-Redaktion den Tag der deutschen Sprache im April nicht mitgestalten kann. Das wäre echt!“

Am nächsten Morgen mailte Schenck seine FT-Redaktion an, klärte das Interesse ab, große Begeisterung („Boah, wir fahren nach Holland, und das noch in der Unterrichtszeit!“), Genehmigung durch Direktor Deeg, und ab jetzt lief die Mission „Holland!“ Es wurde überlegt, es wurde geplant, es wurde telefoniert, die Mails gingen hin und her. Trabold kam in eine Redaktionssitzung der FT, dann standen nicht nur

Planung: zwei Reisetage und drei Holland-Tage, sondern auch Aufgabenstellung: Präsentation der FT vor über 100 Deutsch-Schülern des Martinuscolleges am „Tag der deutschen Sprache“, der von der Industrie eingeführt wurde, um den bilateralen Austausch zwischen Holland und Deutschland zu fördern.

Die Spitze der FT-Redaktion waren plötzlich Deutsch-Botschafter, eine neue Herausforderung! Die Präsentation der FT-Homepage wurde entworfen und die einzelnen Teile vom beratenden Lehrer per Uhr gestoppt: Zeitrahmen total überschritten, da alles noch ins Niederländische übersetzt werden musste, also doppelte Zeit! Neue Anläufe, neue Messungen, Kürzung hier, Perfektionierung dort und nochmals, nochmals, dann stand alles professionell, der erste Schritt der Herausforderung war getan.

Tobias Haas stellte in einer Powerpointpräsentation Tauberbischofsheim, die Schule und die Redaktion vor, Debora Eger, Anna Winkler und Klaus Schenck einzelne Teile der FT-Homepage, und Stefanie Geiger übernahm die Foto-Dokumentation. Die FT-Homepage mit ihren täglich knapp 600 Usern, mehr als zweimal das gesamte Wirtschaftsgymnasium, hat eine stark internationale Ausrichtung. Eine eigene Abteilung für Nicht-Muttersprachler mit Artikeln in leichtem Deutsch, aber auch Artikeln aus anderen Ländern, erklärt, weshalb diese Schülerzeitung aus der ganzen Welt angeklickt wird.

In dieser Deutsch-Abteilung der FT-Homepage wurde für alle sichtbar der Austausch mit Holland vorbereitet. Alle Schüler einer Deutsch-Klasse von Trabold stellten sich auf



Deutsch-Lehrerin Irmgard Trabold (Zweite von rechts), ursprünglich aus Reicholzheim stammend, bei der Gestaltung des „Tages der deutschen Sprache“ an ihrer holländischen Schule mit den deutschen Gästen (von links) Debora Eger, Anna Winkler, Klaus Schenck und der ins Niederländische übersetzenden Schülerin Fleur Wiltman.

Deutsch mit sogenannten Ego-Berichten vor. Die gestalteten Foto-stories wurden aus Computergründen auf die Deutsch-Homepage des beratenden Lehrers ausgelagert, der Austausch „generalstabsmäßig“ vorbereitet und bei der FT-Redaktion stiegen Vorfreude und Spannung: „Wird alles klappen, werden wir unserem Anspruch gerecht, wie werden wir empfangen, was erwarten uns in einem Land, dessen Sprache wir nicht sprechen? Fragen über Fragen!“

Nach sieben Stunden Fahrt mit dem Privatwagen des Lehrers, dank guter Beschreibung und Navigationsgerät, traf die FT-Redaktion in den umzäunten Parkplatz der wunderschön gelegenen, von Wasser umspielten Schule ein. Erste Sprachlosigkeit: Wow, haben die ne Schule!

Und dann powerten die deutschen Gäste sofort die durchorganisierte Vorbereitung auf den „Tag der deutschen Sprache“ ab: Der Computer wurde gecheckt, auf Tischen die Wochen davor Trabold mitgegebenen Printausgaben ausgelegt, die

Fotos an Holz-Stellwänden befestigt, und zwar mit einem Hammer! Alles lief mit der üblichen Perfektion. Die Redaktionsmitglieder wurden später von ihren holländischen Gasteltern abgeholt oder mussten gleich mal per Fahrrad in das Zuhause der nächsten Tage strampeln, Überraschung für verwöhnte Deutsche.

Der große Tag begann mit einer Panne, das Internet machte einen weiten Bogen um das Martinuscollege, nach einer halben Stunde des Wartens und der bereits entworfenen Notprogramme die Begrüßung auf Deutsch durch die Schulleiterin, die in ihrer lebenswürdigen Art die Deutschen eine besondere Aura des Willkommen-Seins spüren ließ. Dies galt für die gesamte Schule.

Der „Tag der deutschen Sprache“ wurde von Deutschlehrern gestaltet, besonders aber durch das Engagement und den Ideenreichtum von Irmgard Trabold. Ihr Mann Ron hielt eine emotional anrührende Rede, in der er anhand seiner Biografie zeigte, wie sein damaliger Deutschlehrer

in die Seele seiner Schüler die Liebe zur Schönheit der deutschen Sprache senkte, was Ron Trabold in sich bewahrt, unabhängig von allem Trennenden der deutsch-holländischen Geschichte.

Die folgenden Tage waren dann eher touristisch und dienten aber auch der Magisterarbeit von Irmgard Trabold, in der unter anderem die Auswirkung auf Fremdsprachlern nach der Begegnung mit Muttersprachlern untersucht wird.

Folglich geht die Begegnung der Schülerzeitungsredaktion mit holländischen Schülern zusätzlich noch in die Forschung des Deutsch-Unterrichts ein – wieder eine Facette mehr in der Erfolgsgeschichte der „Financial T('a)ime“. Im Mai werden die holländischen Gäste nun hier im „Lieblichen Taubertal“ voller Freude erwartet.

Weitere Informationen unter auf der FT-Homepage: www.schuelerzeitung-tbb.de Deutsch-Homepage: www.klaus-schenck.de FT-Sendungen: <http://www.youtube.com/user/financialtaime>.

Holland-Artikel

Tag der deutschen Sprache: <https://www.schuelerzeitung-tbb.de/tag-der-deutschen-sprache/>

„Financial T('a)ime“: Deutsch-Botschafter in Holland: <https://www.schuelerzeitung-tbb.de/financial-taime-deutsch-botschafter-in-holland/>

Lilien, Tulpen und eine bunte Farbenpracht in Holland – Jan de Wit en Zonen B.V.: <https://www.schuelerzeitung-tbb.de/lilien-tulpen-und-eine-bunte-farbenpracht-in-holland-jan-de-wit-en-zonen-b-v/>

Schul-Party im Martinuscollege: <https://www.schuelerzeitung-tbb.de/schulparty-im-martinuscollege/>

Hollandaustausch – Meine Erfahrungen in einem anderen Land: <https://www.schuelerzeitung-tbb.de/hollandaustausch-meine-erfahrungen-in-einem-anderen-land/>

Vom Ijsselmeer an die Tauber: <https://www.schuelerzeitung-tbb.de/vom-ijsselmeer-an-die-tauber/>

Wenkheim-Tag: Vom Glasblasen bis zur Gesichtsverjüngung: <https://www.schuelerzeitung-tbb.de/wenkheim-tag-vom-glasblasen-bis-zur-gesichtsverjungung/>

Besuch des Fechtzentrums Tauberbischofsheim: <https://www.schuelerzeitung-tbb.de/besuch-des-fechtzentrums-tauberbischofsheim/>

Besuch der Holländer in TBB: <https://www.schuelerzeitung-tbb.de/besuch-der-hollander-in-tbb/>

Eine deutsche Gastfamilie: <https://www.schuelerzeitung-tbb.de/eine-deutsche-gastfamilie/>

Unterschiede zwischen Deutschland und den Niederlanden: <https://www.schuelerzeitung-tbb.de/eine-deutsche-gastfamilie/>

Wie ich meine Gastfamilie erlebt habe: <https://www.schuelerzeitung-tbb.de/wie-ich-meine-deutsche-gastfamilie-erlebt-habe/>

Unterschiede auf der Schule: <https://www.schuelerzeitung-tbb.de/unterschiede-auf-der-schule/>

Schülerzeitung

Link zu den Rückblicks-Artikeln:

<https://www.klausschenck.de/ks/jugendseiten/schuelerzeitungsermutigung---15-jahre-rueckblick/index.html>

Link zur Schülerartikel-Homepage: <https://www.schuelerzeitung-tbb.de/>

Klaus Schenck, OSR. a.D.

Fächer: Deutsch, Religion, Psychologie

Drei Internet-Kanäle:

Schul-Material: www.KlausSchenck.de

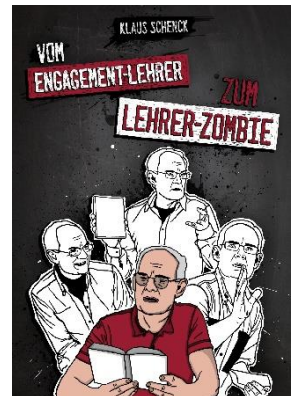
Schüler-Artikel: www.schuelerzeitung-tbb.de

Schul-Sendungen: <https://www.youtube.com/user/financialtaime>

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=Sugl-meaxt4>

„Vom Engagement-Lehrer zum Lehrer-Zombie“/Bange-Verlag 2020:

Info-Flyer: <http://www.klausschenck.de/ks/downloads/f02-buch-1.-flyer-ueberblick-internet.pdf>



Material-Übersicht mit Links (Stand: März 2023)

www.KlausSchenck.de

Pflichtlektüre fürs Deutsch-Abitur/Baden-Württemberg ab 2023

<https://www.klausschenck.de/ks/deutsch/klassenarbeiten/abi-pflichtlektuere-ab-2023--baden-wuerttemberg/index.html>



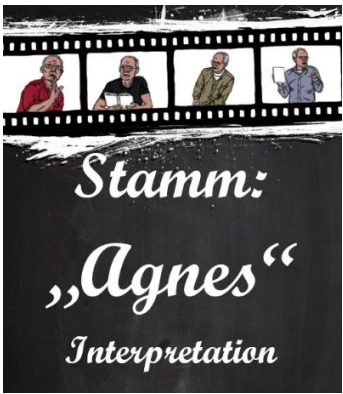
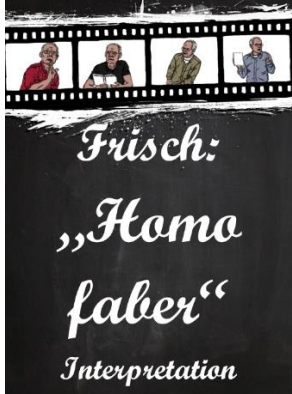
	https://www.klausschenck.de/ks/index.php In dieser Reihe möchte ich den Corona „geschädigten“ und jetzt von Lehrermangel betroffenen Schülern in ihrer Einsamkeit helfen, schnell an übersichtliches, klar strukturiertes Material zu kommen, das ich für meine Schüler und mit meinen Schülern entwickelte. Zentrale Ausrichtung sind die Werke der Pflichtlektüre, Klassenarbeiten und das Deutsch-Abitur. Klaus Schenck
---	---

Pflichtlektüre fürs Deutsch-Abitur/Baden-Württemberg bis 2022

<https://www.klausschenck.de/ks/deutsch/klassenarbeiten/neue-abi-pflichtlektuere---baden-wuerttemberg/index.html>



Pflichtlektüre fürs Deutsch-Abitur/Baden-Württemberg bis 2018

 <i>Stamm:</i> <i>„Agnes“</i> <i>Interpretation</i> https://www.klausschenck.de/ks/deutsch/literatur---stamm-agnes/index.html	 <i>Büchner:</i> <i>„Dantons Tod“</i> <i>Interpretation</i> https://www.klausschenck.de/ks/deutsch/literatur---buechner-dantons-tod/index.html	 <i>Frisch:</i> <i>„Homo faber“</i> <i>Interpretation</i> https://www.klausschenck.de/ks/deutsch/literatur---frisch-homo-faber/index.html
--	--	--

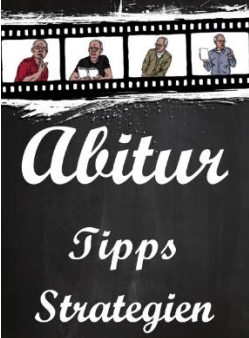
Pflichtlektüre fürs Deutsch-Abitur/Baden-Württemberg bis 2012

 <i>Kleist:</i> <i>„Michael Kohlhaas“</i> <i>Interpretation</i> https://www.klausschenck.de/ks/deutsch/literatur---kleist-kohlhaas/index.html	 <i>Kafka:</i> <i>„Der Prozess“</i> <i>Interpretation</i> https://www.klausschenck.de/ks/deutsch/literatur---kafka-prozess/index.html	 <i>Dürrenmatt:</i> <i>„Besuch d. alten Dame“</i> <i>Interpretation</i> https://www.klausschenck.de/ks/deutsch/literatur---duerrenmatt-besuch-der-alten-dame/index.html
---	---	---

Weitere Deutsch-Pflichtlektüre

 <i>Hoffmann:</i> <i>„Sandmann“</i> <i>Interpretation</i> https://www.klausschenck.de/ks/deutsch/klassenarbeiten/neue-abi--pflichtlektuere---nordrhein-westfalen/index.html	 <i>Schiller:</i> <i>„Die Räuber“</i> <i>Interpretation</i> https://www.klausschenck.de/ks/deutsch/literatur---schiller-raeuber/index.html	 <i>Schiller:</i> <i>„Kabale & Liebe“</i> <i>Interpretation</i> https://www.klausschenck.de/ks/deutsch/literatur---schiller-kabale-und-liebe/index.html
--	--	--

Deutsch-Themen und Präsentations-Prüfungen auf YouTube

 Abitur Tipps Strategien	 Deutsch-Grammatik Tabellen – Übungen Klassenarbeiten + Lösungen	 Jugend im Selbst- spiegel – eigene Texte + Zeichnung	 Abi- Präsentations- Prüfungen auf YouTube
https://www.klausschenck.de/ks/deutsch/klassenarbeiten/geziele-abitur-hilfen-in-corona-einsamkeit/index.html	https://www.klausschenck.de/ks/deutsch/grammatik/grammatik-uebungen/index.html	https://www.klausschenck.de/ks/jugendseiten/jugend-im-selbstspiegel-lesung/index.html	https://www.klausschenck.de/ks/praesentationen/abi-praesentationen/index.html

Psychologie-Themen

 Stärkung aus dem Psychologie- Unterricht Präsentationen	 DIE MACHT DER DISZIPLIN Erfolgsfaktor in der Schule	 Die Stillen in der Schule - Introversion -
https://www.klausschenck.de/ks/psychologie/psychologie-unterricht-als-staerkenseminar/index.html	https://www.klausschenck.de/ks/veroeffentlichungen/eigene-artikel/disziplin--erfolgsfaktor-in-der-schule/index.html	https://www.klausschenck.de/ks/veroeffentlichungen/eigene-artikel/introversion-schuechternheit-in-der-schule/index.html

Ordner für ukrainische Jugendliche

Ukraine:
*Jugend
auf der
Flucht*

Ukrainer sind nicht meine Landsleute, aber meine „Werte-Leute“, ihre Werte der Freiheit und meine Werte der Freiheit sind deckungsgleich. Wir sollten weder an diesen Menschen noch an unseren Werten schuldig werden: „Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Übel größtes ist die Schuld.“ (Friedrich Schiller) Klaus Schenck

<https://www.klausschenck.de/ks/veroeffentlichungen/ukraine-jugendliche-auf-der-flucht/index.html>

FINANCIAL T'AI ME FT-Abi-Plattform

Ukraine-Krieg: Gedicht eines 17-Jährigen

Hallo, mein Name ist Dmytro Katyukha, ich bin 17 Jahre alt. Ich bin in Melitopol, Ukraine, geboren. Am 24. Februar um 5 Uhr morgens änderte sich mein Leben ein für alle Mal. Ich habe einen Monat lang unter der Besatzung gelebt und dann entschieden, dass es sehr gefährlich werden würde, dort zu bleiben, und wir sind in das von der Ukraine kontrollierte Gebiet gereist. Meine Eltern und mein jüngerer Bruder sind in der Ukraine geblieben, und ich lebe und lerne in Deutschland.

Ich schreibe seit Januar dieses Jahres Gedichte und hier ist eines davon.



Explodierter Panzer unter meinem Haus am 25. Februar



Evakuierungszug, dann habe ich meine Eltern zuletzt am 28. März gesehen

Wie ein einziger Tag im Leben alles verändern kann

*Dieser Tag brachte den Krieg in mein Zuhause,
von da an war nichts mehr normal,
vor dir eine nackte Wand,
eine Wand, die durch nichts zu verstecken ist.*

*Wie soll ich dieses Gefühl spürbar werden lassen,
wenn nur beim Zusehen
ganze Familien auseinandergerissen werden.
Tausende Leben gehen verloren
und innendrin nur Ruinen.*

*Wie soll ich das Gefühl beschreiben,
ich weiß es nicht,
da kamen Fremde zu dir,
um dich zu töten in deinem eigenen Haus,
aber wofür...*

*Niemals, niemals kann ich das verzeihen,
was dort geschah und noch geschehen mag,
das Loch im Herzen lässt sich mit nichts verschließen.*

*Sie glauben,
diesen ungebrochenen Willen brechen zu können,
all die Kraft in unseren Adern und unserer Seele,
nun, lass uns aber an das Urwissen erinnern,
dass jeder von uns
immer über das eigene Schicksal entscheiden kann.*

(Übersetzung aus dem Ukrainischen)



Mein Freund und ich (links) bei einer pro-ukrainischen Kundgebung in der besetzten Stadt am 5. März